

Rathaus-Korrespondenz.

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 4. November 1953

Blatt 1861

Urlaub für 89 Wiener Heimkehrer

=====

Vizebürgermeister Honay verabschiedete den ersten Turnus nach St. Corona

4. November (RK) Mit zwei Luxusautobussen traten heute früh 89 Heimkehrer - 76 Männer und 13 Frauen -, die im Oktober in die Heimat zurückgekehrt sind, nach vielen Jahren wieder eine Urlaubsreise an. Sie alle und mit ihnen noch elf Ehefrauen der Heimkehrer, werden nun 14 Tage Gäste der Gemeinde Wien in St. Corona sein.

Die frohgelauten Urlauber versammelten sich heute früh im Stadtsenatssitzungssaal, wo sie vor der Abfahrt durch Vizebürgermeister Honay im Namen der Stadtverwaltung begrüßt wurden. "Die sozial eingestellte Gemeinde Wien", sagte Vizebürgermeister Honay in einer Ansprache, "erachtet es als eine reine Pflicht der Menschlichkeit, unseren Heimkehrern eine gute Erholung zu ermöglichen. Besonders aber vergönnt sei es den heimgekehrten Frauen, die entgegen allen völkerrechtlichen Bestimmungen barbarisch lange Jahre in Kriegsgefangenschaft gehalten wurden".

Von den 228 im vergangenen Monat heimgekehrten Wienern und Wienerinnen werden 180 auf Kosten der Stadt Wien auf Erholung geschickt. Es handelt sich um eine Aktion, die zusätzlich zu den übrigen Fürsorgeaktionen für die Heimkehrer von der Stadtverwaltung durchgeführt wird. In einem kurzen Rechenschaftsbericht über die Betreuung der Angehörigen des letzten Heimkehrertransportes teilte Vizebürgermeister Honay mit, daß an Geldspenden und anderen Unterstützungen, wie Verteilung von Paketen,

Kleidungsstücken und jetzt noch die Urlauberaktion, das Wohlfahrtswesen der Stadt Wien insgesamt 500.000 Schilling ausgegeben hat. Mit dem Versprechen, die Heimatstadt werde auch weiterhin nach Möglichkeit zur Existenzsicherung ihrer Heimkehrer beitragen, wünschte er ihnen alles Gute für ihren verspäteten Urlaub.

Ehrenmedaille für vier Persönlichkeiten
=====

4. November (RK) Dienstag, den 10. November, um 10.30 Uhr, ist der Stadtsenatssitzungssaal des Neuen Wiener Rathauses wieder Schauplatz eines feierlichen Aktes. Bürgermeister Jonas wird an diesem Tag die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien an Hofrat Dr. Anton Becker, Professor Otto Erich Deutsch, Univ. Prof. Dr. Josef Keil und Fürsorgeamtsvorstand Julius Muhm überreichen. Das Programm der Feier sieht vor: Klaviertrio Opus 1, Nr. 3 von Beethoven, ausgeführt vom Trio des Konservatoriums der Stadt Wien, die Ansprache von Stadtrat Mandl, die Ansprache des Bürgermeisters und die Überreichung der Ehrenmedaillen. Das Trio des Konservatoriums der Stadt Wien beschließt den feierlichen Akt.

Früherer Betriebsschluß auf der Autobuslinie 21
=====

4. November (RK) Ab Donnerstag, den 5. November, wird auf der Autobuslinie 21 "Grinzing - Cobenzl - Kahlenberg", der Jahreszeit entsprechend der Betriebsschluß vorverlegt. Bis auf weiteres fährt der letzte Autobus von Grinzing (über Cobenzl) auf den Kahlenberg um 20 Uhr, von Kahlenberg (über Cobenzl) nach Grinzing um 20.20 Uhr.

Verbreitungsbeschränkung für Nachtlokalreklame
=====

4. November (RK) Ein Novum bedeutet die jüngste im "Amtsblatt der Stadt Wien" verlautbarte Verbreitungsbeschränkung, die das Jugendamt der Stadt Wien in seinem Kampf gegen Schmutz und Schund erlassen mußte. Es handelt sich dabei zum erstenmal um eine behördliche Maßnahme gegen Reklamekarten eines Wiener Nachtlokales. Diese Karten wurden über Antrag der Bundespolizeidirektion Wien von jeder Verbreitung - in Lokalen, auf der Straße oder durch die Post - an Personen unter 16 Jahren innerhalb Wiens ausgeschlossen. Überhaupt untersagt wurde das Ausstellen, Aushängen oder Anschlagen an Orten, wo sie auch Jugendlichen zugänglich sind.

Die Reklamekarten des Wiener Nachtlokales zeigen eine Reihe von Photos mangelhaft bekleideter Frauen, wie es in der amtlichen Begründung der Verbreitungsbeschränkung heißt, "in **verführerischer** Aufmachung". Diese Bilder sind in Verbindung mit dem dazugehörigen Reklametext keinesfalls das Richtige für junge Menschen. Da nach der Aufmachung der ersten Serie dieser Reklamekarten die Behörde annehmen muß, daß auch die in Zukunft erscheinenden eine gleiche oder ähnliche Gestaltung zeigen werden, wurde diese Verfügung bis 21. Oktober 1954, also auf ein Jahr, erlassen.

Freie Arztstellen
=====

4. November (RK) In den Wiener städtischen Krankenanstalten sind wieder eine Reihe freier Arztstellen ausgeschrieben. Im Krankenhaus der Stadt Wien-Lainz, wird die Stelle eines Assistenten an der Abteilung für tuberkulöse Erkrankungen neu besetzt; im Wilhelminen-Spital der Stadt Wien ist die Stelle eines Assistenten an der Kinderinfektions-Abteilung frei; im St. Rochus-Spital der Stadt Wien wird die Stelle eines Assistenten an der internen Abteilung vergeben und im Mautner-Markhof'schen Kinderspital der Stadt Wien die Stelle eines Assistenten an der chirurgischen Abteilung.

Bewerbungsgesuche müssen mit den entsprechenden Personaldokumenten bis spätestens 15. Dezember bei der Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, Wien 1., Gonzagagasse 23, eingebracht werden.

Ludwig Passini zum Gedenken
=====

4. November (RK) Am 6. November sind 50 Jahre vergangen, daß der Maler Johann Ludwig Passini in Venedig gestorben ist. Am 9. Juli in Wien als Sohn eines Kupferstechers und Lithographen geboren, bildete er sich an der Akademie bei Führich und Kupelwieser, in Venedig bei Carl Werner zum Genre- und Bildnismaler aus. Die Zeit von 1853 bis 1870 verbrachte er in Rom. Seine Werke sind zumeist in Italien entstanden und haben weite Verbreitung gefunden. Die moderne Galerie und das Historische Museum der Stadt Wien besitzen Bilder von ihm. Der Künstler war der Onkel von Dr. Paul Passini, dessen Landschaftsaquarelle in den letzten Jahren häufig zu sehen waren.

Bisher kein Konzessionsansuchen für das Raimundtheater!

4. November (RK) In letzter Zeit erschienen wiederholt in der Wiener Presse Nachrichten über das Raimundtheater und seine bevorstehende Wiedereröffnung. Wie die "Rathaus-Korrespondenz" dazu erfährt, liegt bisher jedoch bei der zuständigen Behörde für die Erteilung einer Konzession zum Betrieb dieses Theaters kein Ansuchen vor.